

**28.1. Brüssel**

Understanding and Implementing CLP – Kontakt: conferences@ismithers.net; www.ismithers.net.

**28.1. St. Gallen/Schweiz**

Biocatalysis Symposium – Kontakt: Michael Richter; Michael.Richter@empa.ch; www.empa.ch/biocatalysis.

**28.1.-29.1. Paris/Frankreich**

Journées de Chimie de Coordination – Kontakt: Audrey Auffrant; audrey.auffrant@polytechnique.edu; www.dcp.h.polytechnique.fr.

## 9. Iminiumsalztagung in Bartholomä

**80 Teilnehmer von in- und ausländischen Universitäten und aus der Industrie besuchten die diesjährige Iminiumsalztagung Anfang September in Bartholomä (Ostalbkreis). 30 Vorträge und 26 Poster reflektieren die Bedeutung der Iminiumgruppe und ihrer Verwandten für die organische Synthese, Materialforschung, Katalyse, Anwendung und mechanistische organische Chemie. Wissenschaftlicher Organisator war Willi Kantlehner (Aalen).**

### Totalsynthesen, ionische Flüssigkeiten und Materialien

Nach einem Prolog von Klaus Hafner (Darmstadt) eröffnete Lutz Tietze (Göttingen) den wissenschaftlichen Teil mit einem Vortrag über neue Totalsynthesen von Alkaloiden durch Dominoreaktionen. Horst Kunz (Mainz), Branko Stanovnik (Ljubljana) und Till Opatz (Hamburg) trugen ebenfalls Ergebnisse zu Naturstoffsynthesen aus dem Umfeld der Iminiumsalzchemie vor, wobei Till Opatz neue Umlagerungen präsentierte, deren Mechanismen mit großem Interesse diskutiert wurden.

Die industrielle Sicht und Grundlagenforschung bildeten die Akzente des Themenkomplexes „Ionische Flüssigkeiten“; die Vorträge von Klemens Massone (BASF, Ludwigshafen) und Boyan Iliev (Ionic Liquid Technologies GmbH, Denzlingen) handelten von kommerziellen Anwendungen, Jürgen Liebscher (Berlin) sprach über Kombinationen ionischer Flüssigkeiten mit Organokatalysatoren.

Materialwissenschaft war schließlich das Thema der Vorträge von Andreas Kanitz (Siemens, Erlangen) zu elektrochromen Systemen, und von Andreas Schmidt (Clausthal), der Entwicklungen photochromer und redoxaktiver Materialien ausgehend vom Pflanzeninhaltsstoff Punicin vorstellte. Sonja Herres-Pawlis (Paderborn)

berichtete über Chlorformamidiniumchloride zur Polymerisationskatalyse und zeigte somit weitere Aspekte der vielseitigen Iminiumsalzchemie.

### Katalysen, Wirkstoffe und Heterocyclensynthesen

Die Rolle von Iminiumsalzen in neuen asymmetrischen Katalysen demonstrieren Magnus Rüping (Aachen) und Mathias Christmann (Dortmund), während Patrick Pale (Straßburg) über Zeolithe als grüne Katalysatoren vortrug.

Zwei Vorträge widmeten sich dann der biologischen Relevanz dieser funktionellen Gruppe: Peter Maienfisch (Syngenta Crop Protection Münchwilen, Stein, Schweiz) und Lars Rodefeld (Bayer Cropscience, Monheim) berichteten aus dem Blickwinkel der Pflanzenschutzforschung.

Naturgemäß finden Iminiumsalze und deren nähere und fernere Verwandte Anwendung in Heterocyclensynthesen. Ein Feuerwerk an synthetischen Möglichkeiten zündete Dieter Kaufmann (Clausthal) mit seinem Vortrag zu Chlornitroalkenen als Synthesebausteinen. Hans Ulrich Reißig (Berlin) berichtete über Iminium-Zwischenstufen aus Alkoxyallenen, die zu vielen interessanten Heterocyclen führen. Weitere Ausführungen zu Heterocyclensynthesen kamen von Gilbert Kirsch (Metz), Jurij Svete (Ljubljana), György Hajos (Budapest), Ioannis Tiritiris (Stuttgart) und Doris Kunz (Heidelberg), wobei Christian Vogel (Rostock) auch kohlenhydratchemische Aspekte beitrug.

Gerhard Mass (Ulm), Rainer Beckert (Jena), Ernst Ulrich Würthwein (Münster) und Volker Jäger (Stuttgart) gehören zum Urgestein der Iminiumsalztagung und trugen aktuelle mechanistische und synthetische Arbeiten vor: So berichtete Beckert über Kaskadenreaktionen zu Pyrrolen, die auch

für die Materialwissenschaften von Interesse sind. Würthwein präsentierte für Koordinationen entwickelte Strukturvariationen stickstoffreicher Verbindungen mit Iminifunktionalitäten. Andreas Job (Saltigo, Leverkusen) berichtete von einem wirtschaftlichen Herstellungsverfahren von Staabs Reagenz.

Themenübergreifend war der Vortrag von Alan Katritzky (Gainesville, FL/USA) über QSPR/QSAR-Studien (Quantitative Structure-Property Relationships / Quantitative Structure-Activity Relationships), die zum Ziel haben, den Zusammenhang zwischen chemischer Struktur und Stoffeigenschaften besser vorhersagen zu können.

### Postersession, Schlussworte und Dank

Ein erfreulich hoher Anteil an jüngeren Teilnehmern der Tagung präsentierte Poster. Die Teilnehmer würdigten sie durch intensive und anregende Diskussionen. Richard Neidlein (Heidelberg) dankte im Namen aller Tagungsteilnehmer Willi Kantlehner und seiner Frau herzlich für die gelungene Tagung und die exzellente Organisation. In scharfem Kontrast zu diesen zu Recht lobenden Worten übte er jedoch scharfe Kritik an forschungs- und bildungsfeindlicher Politik auf Landes- und auf europäischer Ebene.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass kleine Tagungen ihre eigene Wichtigkeit und nachhaltige Bedeutung besitzen und dass speziell die Iminiumsalztagung mit ihrer Kombination aus fast familiärer Stimmung und hohem wissenschaftlichen Niveau so wertvoll ist, dass sie in zwei Jahren und darüber hinaus ihre Fortsetzung in der Landschaft der GDCh-Tagungen finden muß.

Andreas Schmidt, Clausthal-Zellerfeld  
schmidt@ioc.tu-clausthal.de



Teilnehmer in Bartholomä: Branko Stanovnik, Gerhard Maas, Volker Jäger und Christian Reichardt (v.l.).



Alan Katritzky, Lars Rodefeld und Christian Reichardt (v.l.) diskutieren über QSPR/QSAR-Studien auf der IMSAT-9.